

Vordruck 5

Europazentrum Brandenburg – Berlin des eRFV e.V  
Technologie- und Gemeindezentrum 8 b  
16278 Pinnow  
Bildungsträger

## SACHBERICHT

Bildungsveranstaltung vom 15.09.2012 bis 15.09.2012 Seminar-Nr.: 453/12

in (Ort und Tagungsstätte) Sicherheitsakademie Berlin,  
SAB Bildungsgesellschaft mbH,  
Regattastraße 187, 12527 Berlin

zum Thema :“Neue Herausforderungen bei der präventiven Bekämpfung von Terrorismus und Rechtsextremismus in Berlin und Brandenburg“

Förderungsbescheid vom 03.09.2012

1. Zielgruppe: Multiplikatoren/innen, KMU's , private Sicherheitsdienste, Polizei, Justiz und Studenten/innen
2. Lernziel Information zur Sicht auf die Bekämpfung von Terrorismus, Extremismus und Rechtsradikalismus In Deutschland, Sicherung des Raumes der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts im Sinne der EU, Erfahrungsaustausch und Entwicklung von Handlungsstrategien
3. Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer 80 Zahl der Referentinnen und Referenten 6
4. Das Seminar hat  wie beantragt stattgefunden  
 mit folgenden Änderungen stattgefunden

(Begründung): \_\_\_\_\_

5. Darstellung der Inhalte und Methoden  
sowie kritische Beurteilung des Seminars durch die Seminarleiterin bzw. den Seminarleiter <sup>1)</sup>

Die gewählte Form der Tagesveranstaltung am Wochenende war eine gute Entscheidung. Die Teilnehmer hatten sich bewusst für das Thema entschieden und diskutierten sehr intensiv mit.  
In der ersten Runde zeigte sich ein gutes Grundwissen der Teilnehmer so dass gleich über Details der Terrorismusbekämpfung in Europa gesprochen wurde.  
Sehr interessiert wurden die äußerst praktischen Erfahrungen und Hintergrundinformationen von Herrn Peter Huth aufgenommen. Wie sehr z.B. in der Uckermark Rechtsextremisten mit der Zivilgesellschaft bereits verflochten sind war vielen nicht bekannt.  
Der Auftritt der hochrangigen Gäste am Nachmittag gestaltete sich zu einem Höhepunkt. Der polnische Vertreter konnte krankheitsbedingt nicht auftreten, so dass der Leiter eines Technologieparks seinen Part übernahm.  
Sowohl die Sichtweisen des russischen Generals als auch durch den Kommandeur der GSG 9 (a.D.) Herrn Ulrich Wegener kamen bei den Teilnehmern sehr gut an.  
Im Tagesfazit konnte festgestellt werden, dass die Gefahren in Deutschland von innen heraus vielfach unterschätzt werden. Die derzeitigen Strategien, insbesondere in Verbindung mit den zivilgesellschaftlichen Möglichkeiten wurden als viel zu ineffektiv und zu gering eingeschätzt.  
Die Teilnehmer sprachen sich in den individuellen Runden am Ende des Tages vielfach für eine Fortsetzung der Diskussion aus.

6. Bemerkenswertes aus der Diskussion <sup>1)</sup>

In den Diskussionen war erstaunlich, dass die Teilnehmer intensiv forderten, mehr Sicherheitsaktivitäten, auch seitens des Staates zu unternehmen. Dafür würden sie auch weitere Einschränkungen der persönlichen Freiheit und des Selbstbestimmungsrechtes hinnehmen. ( z.B. Datenschutz, etc. ) Auf alle Fälle wurde eine

intensivere und vertrauensvollere Zusammenarbeit zwischen staatlichen Stellen, den Akteuren der Zivilgesellschaft und dem privatwirtschaftlichen Sicherheitssektor gefordert.

Betrachtet man sich aber die Zusammensetzung der Teilnehmer, sind diese Wünsche und Forderungen aus Sicht der Seminarleitung wieder zu relativieren.

Durch die hohe Affinität der Teilnehmer zu sicherheitsrelevanten Themen waren die vorgebrachten Forderungen auch von sehr persönlichen und sehr wirtschaftlichen Erwägungen ( zum Teil ) geprägt. Deshalb sollte in einem nachfolgenden Seminar in der Teilnehmerakquise mehr auf eine Mischung der Runde auch mit Politikern der kommunalen Ebene ( z.B. Kreistagsabgeordnete ) und „normalen“ Bürgern geachtet werden.

<sup>1)</sup> Ggf. zusätzliches Blatt verwenden

---

(Unterschrift der Seminarleiterin bzw. des Seminarleiters)